

Am Dienstag (10.12.24) traf sich zum ersten Mal der **Gesprächskreis Kunst** im Theaterkeller zu dem Thema:

### **Angebote des Schlosstheaters für Kinder und Jugendliche mit Frau Sandra Omlor**

Wer wollte, versorgte sich vorher oben im Theater mit einem Getränk und vielleicht auch einer heißen Brezel (weil oben Vorstellung war, war um diese Zeit im Theaterkeller selbst keine Bewirtung).

Frau Franz vom Orgateam begrüßte die Teilnehmer, die Referentin Frau Omlor und Frau Brandhuber, die mit dazugekommen war. Es war die erste Veranstaltung dieser Art und es ist schön, dass trotz der knappen Zeit im Advent sich ein interessierter Kreis angemeldet und eingefunden hatte.

Frau Omlor stellte sich vor und berichtete, dass sie Referentin für Theater & Schule sei. Es entspann sich eine Mischung aus Bericht, Nachfragen, Diskussionen und lebhaftem Gespräch.

Das Einstiegsalter für Theater am Schlosstheater sei 4 Jahre. Derzeit werde in der Turmbühne *Schneewittchen* gespielt. Mit diesem Stück geht das Theater dann auch an Schulen und Kitas und spielt dort u.a. in Turnhallen.

Es gibt Schulkooperationen, also Kooperationen zwischen Theater und Schulen. Mit den Programmen *Freunde* (für Kitas), *Starter* (für Grundschulen) und *Enter* (für Schüler ab Klasse 5) bietet das Schlosstheater den Schulen eine Zusammenarbeit für jede Altersstufe an. Für *Enter* steht einiges zur Auswahl, auch z.B. die Abitur-Pflichtlektüre, dieses Jahr: „Der zerbrochene Krug“. Es wird dann von diesem Stück neben den Abendvorstellungen auch Vormittagsvorstellungen für Schulen geben. Zu allen Enterprodukten stellt Frau Omlor für die Lehrkräfte Hintergrundinformationen in Begleitmappen zur Erarbeitung des Themas im Unterricht zur Verfügung.

Auf Nachfrage bestätigte Frau Omlor, dass sie vom Theater sich im Vorfeld natürlich auch auf den entsprechenden Internetseiten umschauen, was Abi Thema wird. Dadurch erklärte sich auch für eine Teilnehmerin, warum in ihrer Vorstellung so ungewöhnlich viele junge Menschen im Publikum waren, die begeistert dabei waren und sehr interessiert nach der Vorstellung untereinander diskutierten.

Für die Kooperationen werden aktuelle Themen, wie zuletzt Cybermobbing (im Stück „Alle außer das Einhorn“) oder Kinderarmut mit dem Stück „Wutschweiger“ aufgegriffen.

Auf Nachfrage konnte Frau Omlor auch etwas Zahlenmaterial liefern. Sie berichtet uns, dass es ca. 80 Vormittagsveranstaltungen für Schüler geben würde, dazu kämen noch 47 Vorstellungen vom Weihnachtsmärchen, wovon 32 Vorstellungen ausschließlich für Schulen seien. – Nachträgliche Ergänzung: Hinzu kommen die Gastspiele in Gifhorn. Dort haben weitere 6 Schulvorstellungen in der Stadthalle stattgefunden, vor 600 Plätzen! Insgesamt kann man festhalten, dass das Schlosstheater dadurch mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche verzeichnen kann, welche sich in einer Spielzeit eine der Vorstellungen angeschaut haben.

Diese große Anzahl hat alle überrascht. Wir merkten, dass da noch viel mehr von dem Theater geleistet wird, als es der normale Theaterbesucher so mitbekommt. Zwar verbergen sich im Jahresprogrammheft auch einige Seiten zum Thema Kinder und Jugend, welcher Leistungsumfang dahintersteckt, hat aber doch alle überrascht. Es wurde die Frage gestellt, ob / wie das leistbar ist. Es sei finanziell gesehen nicht rentabel, aber es ist eine Investition in die Gesellschaft!

Neben der Schulkooperation gibt es noch die Clubs: Kids-, Teens-, Jugend und Theaterclub, die betreut werden und die bis zum Ende jeder Spielzeit jeweils eine Produktion erarbeiten.

Zur Jubiläumsspielzeit „*Der Freiheit eine Bühne*“ entstand dann die Idee das Thema *Tell* aufzunehmen. Wie bringt man dieses Thema den Schülern nahe? Sie zu einer originalgetreuen Inszenierung des Schiller Dramas einzuladen, wäre schon allein wegen der nicht vorhandenen Anzahl an notwendigen Schauspielern (im Drama werden mehr als 50 Rollen aufgelistet!), der Dauer des Stückes, der Sprache auch nicht erfolgreich. Andreas Döring hatte die Idee zur Bearbeitung des Stückes. Einige Teilnehmer hatten das Stück in Halle 19 gesehen und es wurden viele Aspekte erörtert.



Wir sprachen noch über das Weihnachtsmärchen, die plötzliche Angst von Kindern, Reisen mit Stücken in die Schulen und Gebühren an Verlage. Auch beeindruckt hat uns die Information zu *Resilienz Workshops*, die das Theater für Kindergärten anbietet und in der z.B. Konfliktsituationen nachgespielt werden. Diese Workshops werden von Frau Verena Saake betreut, die speziell hierfür eine Zusatzausbildung absolviert hat.

Es war ein sehr intensives Gespräch und ein gegenseitiger Austausch mit neuen Informationen und vielen Aspekten. Keinem der Anwesenden war bewusst bzw. keiner hatte erwartet, dass das Schlosstheater für Kinder und Jugendliche ein solch großes Angebot parat hat und wir waren beeindruckt von dem, was hier geleistet wird. Nett war auch die Atmosphäre, denn über die Lautsprecher hörten wir für die Ansagen der Inspizientin für die laufende Vorstellung. So war man wirklich „ganz tief“ im Theater.

Vielen Dank an dieser Stelle an das Team des Schlosstheaters!

Wer nicht dabei sein konnte, aber gern etwas stöbern möchte, der findet auf der Internetseite des Schlosstheaters unter [Programm für Kinder & Familien](#) viele Informationen.

*Astrid Franz*